

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 57.

Montag den 26. Februar.

1849.

### Landtagsverhandlungen.

Dreißundzwanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer  
am 24. Februar 1849.

Nach dem Protokollvortrage liest Minister Georgi vor: die Minister hätten aus demselben Grunde wie vor 4 Wochen — nämlich dem, daß sie die Majorität der Kammern weder in wichtigeren, noch unwichtigeren Dingen für sich haben — ihre Entlassung nachgesucht, da sie zu oft erklärt, nur mit einer Kammermajorität regieren zu wollen. Der König habe sie entlassen und die Namen der neuen Minister würden heute noch der Kammer zugehen. Das Ministerium vom März 1848 habe seine Mission erfüllt. Präsident Hensel empfängt eine Zuschrift, die Bildung des neuen Ministeriums betreffend\*). Tzschirner: das neue Ministerium muß ein Programm erlassen und besonders die sofortige Publication der Grundrechte darin aufnehmen, widrigenfalls es ein Misstrauensvotum erhält. Die Grundrechte sind doch die Ursache des Rücktritts. Das neue Ministerium enthält keine Namen von Klang bei dem Volke; es kann sich nicht halten. Schaffrath: dem neuen Ministerium wird die Kammer noch weniger wie dem alten eine Ueberzeugung opfern. Ein Minister habe die sofortige Publication der Grundrechte verlangt, die anderen haben sie nicht gewollt. Spikner beantragt Vertagung der Sitzung, weil das parlamentarische Brauch sei und eine Interpretation einer Gesetzesstelle auf der Tagesordnung stehe. Linke, Helbig und Finke dagegen (ein Coulissenblitz habe eingeschlagen). Gegen 5 Stimmen wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Tzschirner motivirt seinen Antrag auf schleunige Zurückziehung der in Thüringen stehenden sächsischen Truppen. Schaffrath berichtet über die Auslegung des Wortes: selbstständig im Wahlgesetze und beantragt Beitritt zum Beschlusse der ersten Kammer. Spikner findet die Interpretation im Gesetze selbst genügend, da es auf die Städteordnung verweise und klar nur Gemeindeglieder (ausgenommen die Soldaten) für selbstständig anerkenne. Wegen tiefer Bewegung in Folge des heutigen Ereignisses schließt er. (Lachen in der Kammer. Spikner: Lachen Sie nur darüber, daß ein Freund des Vaterlandes davon ergriffen ist. Präsident: wenn das eine Beleidigung ist, so müsse er ihn zur Ordnung rufen. Spikner: er sei oft durch Lachen verhöhnt worden, ohne daß der Präsident Notiz davon genommen. Er habe übrigens nicht beleidigen wollen). Linke, Schneider, Schick, Finke, Herz, Dammann, Lauer Schmidt, Kell von Leipzig, Müller von Dresden erklären sich ferner für den Deputationsantrag, Hähnel dagegen, Haberkorn wünscht die Weglassung des Selbstständig, wie im Reichswahlgesetze, dagegen das 25. Lebensjahr. Hiergegen sprechen die meisten der Genannten. Schaffrath zeigt, daß die Städteordnung nicht ausreiche und die Sache nur verwirre. Selbst das Ministerium Brandenburg habe das Selbstständig freisinniger ausgelegt. Uebrigens verdiene der Arbeiterstand, der sich im vorigen Jahre so musterhaft benommen und manchen zum Unselbstständigen habe machen können, der ihn jetzt für nicht selbstständig erklären wolle, die Stimmberechtigung. Gegen 3 Stimmen (Hähnel, Lommashch und Spikner) wird das Deputationsgutachten angenommen.

Ueber die Bitte des Arbeitervereins zu Leipzig, daß die Arbeitercommission ungestört fortarbeiten möge, berichtet Herz und beantragt, sie auf sich beruhen zu lassen, da gar keine Beforgnisse in dieser Beziehung zu hegen seien. Es wird der Antrag Finke's angenommen, die Petition der Regierung zu übergeben und Klette's

\*) Siehe die Mittheilung hierüber in der gestr. Nummer d. Bl.

Zusatz: Erklärung darüber von ihr zu erbitten. — Die Landtagschriften über die Beschlüsse wegen der Selbstständigkeit, der Grundrechte und der preussischen Circularnote werden sofort vorgetragen und genehmigt.

Achtzehnte öffentliche Sitzung der 1. Kammer  
am 24. Februar 1849.

Min. Braun giebt dieselbe Erklärung ab, wie Min. Georgi in der 2. Kammer. Klinger findet die Berathung über die Publication der Grundrechte ohne Zuziehung der Minister bedenklich. Nachdem Präs. Joseph die Zusammensetzung des neuen Ministerii mitgetheilt, empfiehlt Heubner die sofortige Berathung. Die Grundrechte seien Eigenthum des Volkes und es müsse eine Indicationklage auf sie angestellt und durch alle Instanzen verfolgt werden. Oberländer: von jedem, dem ein deutsches Herz im Busen schlage, seien die Grundrechte als Urkunde der Einheit und Band der Freiheit freudig begrüßt worden. Er sei für sofortige Berathung und Publication der Grundrechte. — Min. Braun habe die Gründe des Rücktritts des Ministerii angegeben. Obschon er viel Beweise persönlichen Vertrauens erhalten, so sei doch gewiß, daß die Kammermajorität gegen das Ministerium gewesen und die oft gebotene Gelegenheit, es zu stützen, nicht benutzt habe. Deshalb habe das Ministerium abtreten müssen. In politischen Ansichten sei es verschieden gewesen, doch einig im Grundsatz der Mäßigung. Mit dieser Eigenschaft werde er auch in der Kammer bleiben, es sei denn, daß man diese Eigenschaft hier, wie am Ministertische, nicht für passend erachte. Auch in der Liebe zu Volk und Vaterland seien die Minister einig gewesen und mit Erschöpfung aller Kräfte haben sie gearbeitet. Er habe das Bewußtsein, dem Könige so treu, wie dem Volke, diesem so treu wie jenem gewesen zu sein. Bönicke: Videant consules, ne respublica quid detrimenti capiat! Hirschold und Klinger für sofortige Berathung. Heubner berichtet nun über dieselbe und beantragt Beitritt zu den Beschlüssen der zweiten Kammer. Dafür sprechen Theile, Eymann, Hohlfeldt. Klinger beantragt die Zusätze: daß sofort auf Reciprocität der übrigen deutschen Staaten gedrungen werde und die Publication als Zeichen der Gewährleistung der Grundrechte für das sächsische Volk erfolge. Die Erläuterungen der Regierung dazu seien übrigens nicht verwerflich, da sie Rechtsunsicherheiten vermeiden lassen würden. Todt stimmt für sofortige unverkürzte Gewährung der Grundrechte unter dem jetzigen, wie vorigen Ministerium und widerräth die Annahme der Klinger'schen Anträge, um übereinstimmende Beschlüsse beider Kammern schleunigst zu erzielen. Die Klinger'schen Anträge werden verworfen und die der Deputation einstimmig angenommen.

Den Beschlüssen der 2. Kammer bezüglich der preussischen Circularnote und der Reichsverfassung wird beige stimmt, auch das Kön. Decret über die Grundsteuerentschädigungen genehmigt.

### Gleichheit vor dem Gesetze — Abschaffung des Adels. Eine Erläuterung des §. 7. der Grundrechte des deutschen Volkes\*).

Ihr kennt es Alle, das demokratische Evangelium, Gleichheit vor dem Gesetze! Hört es und bewahrt es wohl, ihr habt darin den Kern der Freiheit, den Keim einer glücklichen Zukunft. Aber hütet euch vor den falschen Propheten, welche sprechen von Gleichheit schlechthin, der Klugen wie der Einfältigen, der

\*) Aus dem sehr empfehlenswerthen Commentar zu den Grundrechten, der bei G. Wigand hier (Preis 3 Ngr.) erschienen ist.

Armen wie der Reichen, des Gefindels und der tüchtigen Bürger; nicht diese Gleichheit, welche alle natürlichen und nothwendigen Unterschiede zum Fenster hinauswirft und eigentlich die schreiendste Ungleichheit ist — denn nicht gleich hat Gott die Menschen gemacht, sondern sehr ungleich, und Jedem wird gemessen nach seinem Maas — nicht diese Gleichheit dürft ihr fordern, sondern die Gleichheit vor dem Gesetze. Und worin besteht diese? — Einmal darin, daß jene natürlichen Unterschiede nicht weiter wirken, als sie eben reichen. Es ist ganz recht, wenn man den verständigen Mann zum Rathsherrn macht und den einfältigen nicht, aber sehr unrecht würde es sein, wenn die Beschimpfung und Beschädigung des letzteren vor Gericht nicht eben so schwer gestraft würde, wie die des ersteren, denn Schläge thun weh dem Klugen wie dem Dummen. Ferner wenn ein städtisches Amt, das eine hohe Caution fordert, nur dem vermögenden Manne zu Theil wird, so kann der Arme sich darüber nicht beklagen; wenn aber für ein Polizeivergehen der arme Mann ins Gefängniß gesteckt wird und der reiche mit ein paar Thalern frei kommt, die er lachend auf den grünen Tisch wirft, so ist das sehr ungerecht, denn die Schuld ist gleich, mag der Arme oder der Reiche sich vergehen. — Ganz besonders aber fordert die Gleichheit Aller vor dem Gesetze, daß keine politischen Privilegien und keine besondern Ehrenrechte an die Geburt geknüpft seien, denn Staatsbürger sind wir Alle vor dem Gesetze, und wer unbescholten ist, ist vor dem Gesetze ein Ehrenmann; mehr als Staatsbürger und mehr als ehrenhaft kann aber Niemand sein in einem freien Staate. Daß sie mehr Staatsbürger und mehr ehrenhaft seien, als das übrige Volk, das haben sich die Adelligen — die einfältigen von ihnen, meine ich — bisher eingebildet, und damit sie sich ja nicht darüber täuschen, daß es damit aus ist, heißt es noch speciell in diesem Paragraphen: Der Adel als Stand ist abgeschafft. Wenn also bisher die Familien des höchsten Adels das Recht hatten, sich selber Familiengesetze zu geben mit rechtlich bindender Kraft, so gilt dies ferner nicht, denn die Deutschen sind gleich vor dem Gesetze, und nur Regierung und Stände, so wie die deutsche Nationalversammlung, haben das Recht der Gesetzgebung. — Wenn bisher die Häupter gewisser, besonders vornehmer adeliger Geschlechter durch die Geburt allein zu einem Sitz und einer Birnstimme, wie man es nennt, auf dem Landtage berechtigt waren, so ist es damit fortan aus, denn die Deutschen sind vor dem Gesetze gleich und wird keiner als Volksvertreter geboren, darf auch keiner auf dem Landtage sitzen, der nur sich und seine Herren Vettern und nicht das Volk vertritt. — Aber auch da, wo die Ritterschaftlichen und sonst durch die Geburt Privilegirten bisher eine besondere Vertretung auf dem Landtage besaßen haben und diese Privilegien noch nicht von den Märzstürmen verweht sind, müssen sie dieselben in Folge der Grundrechte aufgeben, denn das bedeutet eben die Abschaffung des Adelsstandes, daß künftig in den Kammern nur Volks- und nicht Standesvertreter sitzen dürfen. In dem Einführungsgesetz der Grundrechte ist noch besonders verordnet, daß die Veränderungen der Landesverfassungen, welche durch nothwendig werden, in sechs Monaten stattfinden und dahin spätestens all die alten ständischen Kammern auf immer aogethan und begraben sein sollen. Rest darüber nach, was das Einführungsgesetz davon sagt und was dazu bemerkt ist. — Aus ist es ferner mit dem Vorrecht der hohen Herren, von ihrem Vermögen dem Staat keine Steuern oder geringere zu entrichten; gleich als ob sie ihre Güter nicht besäßen wie jeder andere Bürger kraft der Oberhoheit des Staates, und die Bürgerpflicht nur für den gemeinen Mann bestände. Die Deutschen sind vor dem Gesetze gleich und zahlen nach Verhältniß des Vermögens gleiche Abgaben. — Aus ist es aber auch mit den besondern Gerichtshöfen, vor welchen adelige und andere vornehme Personen, für die etwa ein Bändchen oder ein Titeltchen irgendwo abgefallen war, oder was sonst ein König an Trinkgelde Statt zu geben pflegte, allein Rede und Antwort zu stehen verpflichtet waren, wodurch sie ihren bürgerlichen Segnern Weiltäufigkeiten und Kosten verursachten. Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich und stehen zu Recht vor den Gerichten ihres Wohnortes. — Was die besondern Vorrechte der adeligen Fideicommissse und der adeligen Güter anbetrifft, so ist deswegen Vorfrage getroffen in den §§. 33. 38. 39., welche zu vergleichen sind. — Es liegt aber noch etwas mehr darin, wenn es heißt: Der Adel als Stand ist abgeschafft. Danach ist der Adel nichts geblieben, als ein bloßer Name, den man fort-

führt, wie man eben jeden andern Namen fortführt; und so wie Herr Johann Müller nicht klagen kann, wenn ihn Jemand bloß Herr Müller nennt, so kann auch der Herr Graf von Kielmannsegge nicht klagen, wenn ihn Jemand bloß Herr Kielmannsegge zu nennen beliebt sollte. Es kann auch keinem Bürgerlichen gewehrt werden, wenn er sich künftig Graf oder Baron nennen will, wie in Frankreich Jeder sich Vicomte und Marquis nennen darf, nur ist er dann freilich ein Narr, oder noch etwas Schlimmeres. — Aber freilich bisher war der Adel ganz etwas Anderes, als ein bloßer Name. Früher sagte man (und es giebt wohl jetzt noch hie und da einen, der so denkt), daß allen gemeinen Menschen nur eine gemeine Ehre, dem Adelligen aber eine höhere, eine ganz aparte adelige Ehre zukäme, welche verloren würde durch Vermischung mit der gemeinen bürgerlichen Canaille, durch Betreibung einer ehrlichen bürgerlichen Hanthierung. So ist es aufgekommen, daß der Edelmann lieber bettelte oder stahl, als daß er zur Schneiderelle oder zum Schusterpfriem gegriffen hätte; daß er ein bürgerliches Mädchen nicht vor den Altar führte, mochte er sie noch so lieb haben — nur freilich, wenn sie sehr reich war, deckten die väterlichen Louisd'ore den Fleck auf dem adeligen Wappenschild zu —, ja sogar, daß ein Adelliger wegen einer schlechten Handlung zur Strafe zum Bürger degradirt ward! Das war nun freilich ganz richtig in dem alten Polizeistaat, wo es wirklich eine Strafe war, Bürger zu sein; natürlich kann davon jetzt weiter die Rede nicht sein, und giebt wohl keinen noch so einfältigen Adelligen mehr, der mit solchen Präntensionen sich möchte auslachen lassen. Auch beachtete das gemeine Recht die meisten jener edelmännischen Vorurtheile niemals; nur bei den Fürsten und den Adelligen von allerhöchster Ehre ist es auch ins Recht eingedrungen, daß die Heirath mit einem bürgerlichen oder einem adeligen Mädchen von geringerer Ehre den Kindern derselben das Erbrecht entzieht. Das kann aber jetzt, wie mir scheint, nicht mehr gelten. Wenn alle Deutsche gleich vor dem Gesetze sind, wie kann man dann die Ehe eines deutschen Mannes mit einem ehrlichen deutschen Mädchen eine Mißheirath, eine ungleiche Ehe nennen? Darum, wenn jetzt ein Prinz von Preußen eine Bürgerliche heirathet, kann deren Sohn immer noch König von Preußen werden. — Aber die meisten solcher adeligen Annahmen gelten nicht durch das Recht, sondern nur durch Sitte und Gewohnheit, und kann darum auch die Frankfurter Versammlung nichts dagegen thun, sondern müßt ihr das selber bessern, indem ihr euch andere Sitten und verständigere Gewohnheiten anschafft. Viele Adelige haben es schon eingesehen, daß ihre höchste Ehre gleich der aller andern Deutschen darin besteht, deutsche Bürger zu sein; was die betrifft, die das noch nicht begreifen und die in ihrem unverbesslichen Junkerthume noch jetzt auf euch herabsehen und mit ihrem Wappen und Namen euch die Ohren vollklingeln, da müßt ihr dafür sorgen, daß ihr sie brav auslacht und vor allen Dingen euch nicht schämt, Bürgerliche zu sein, euch gar nicht sehr geehrt fühlt, wenn der Herr Graf euch zum Diner einladet und der Herr Baron euren Sohn zu seinem Kammerdiener macht, oder gar ein armer Edelmann, durch dessen wurmfstichiges Raubschloß alle sieben und siebenzig Winde pfeifen, sich herabläßt, eurer Tochter die Cour zu machen, um mit euren Thalern seine Schulden zu bezahlen. Wenn ihr klug werdet und euch keine Brillen mehr verkaufen laßt, dann ist der Adel abgeschafft, und nicht wenn die in Frankfurt sagen: „Fortan darf sich kein Mensch mehr Herr von — nennen.“ Nur müßt ihr das nicht so verstehen, als sollten all die alten, durch Generationen hindurch hochgeehrten Namen nun gar nichts mehr gelten; es ist eine herrliche Sache, wenn man ausgezeichnete und wackere Männer unter seinen Ahnen zählt. Aber es kommt dies ganz und gar nicht bei allen Adelligen, wohl aber bei sehr vielen Bürgerlichen auch vor. Die Rangau's und die Blücher, die Pappenheims und die Sagern, aber auch die Söhne Schillers u. s. w. mögen ihrer edeln Abstammung sich rühmen. Die Adelligen dagegen, welche entweder für gutes Geld einen schlechten Adelsbrief eingehandelt haben, oder welche etwa, weil sie von irgend einem fürstlichen Bankert abstammen, mit einem Grafentitel begnadigt sind, solche Adelige werden vielleicht recht bald anfangen, ihres Adels sich zu schämen, und es könnte wohl kommen, daß ein Herr Graf Brandenburg dereinst ein Gesuch einreichte, ihm zu erlauben, daß er sich, wie andere ehrliche Leute, Herr Meyer oder Herr Müller möge nennen dürfen.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

# Witterungs - Beobachtungen

vom 18. bis 24. Februar 1849.  
(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° R Stunde.	10° R Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
18.	Morgens 8	28. 2,7	+ 1,8	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 1,7	+ 7,7	SW.	Sonnenschein, Wind.
	Abends 10	— 2—	+ 3,4	W.	bewölkt, windig.
19.	Morgens 8	— 1,2	+ 6,5	SW.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	27. 10,8	+ 7,9	SW.	Wolken, Wind.
	Abends 10	— 9—	+ 5—	WSW.	Sterne, Wind.
20.	Morgens 8	— 9—	+ 6—	WSW.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 8—	WSW.	Wolken.
	Abends 10	— 4—	+ 5—	SSW.	Regen.
21.	Morgens 8	— 4,7	+ 2—	W.	Regenstürme.
	Nachmittags 2	— 6,5	+ 2,6	W.	Sonnenbl. stürmisch.
	Abends 10	— 8,3	+ 1,5	WNW.	Wolken, Wind.
22.	Morgens 8	— 5—	+ 2—	W.	Schneegestöber.
	Nachmittags 2	— 4,1	+ 8—	W.	Wolken, Wind.
	Abends 10	— 3,6	+ 5—	SW.	Wolken.
23.	Morgens 8	— 5,7	+ 4—	W.	Sonnenblicke, Wind.
	Nachmittags 2	— 8—	+ 5,6	W.	Wolken, Wind.
	Abends 10	— 9,9	+ 2,1	W.	gestirnt.
24.	Morgens 8	— 9,3	+ 1,7	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	— 8—	+ 7—	SW.	gewölkt.
	Abends 10	— 6,7	+ 5—	SW.	trübe.

## Berliner Börse, den 24. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd Rotterd. 40	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 50	94	—
Berg-Märkische 40	57½	—	Nordb. Fried. Wlb. 40	—	36½
d° Priorit. 50	97	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 40	—	75½	Oberschles. A. 30	—	92
d° Prior.-Actien 40	87½	—	d° Prioritäts. 40	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	50	Oberschles B 30	—	92
d° Prior. 40	92½	—	Potsdam-Magd. 40	54	—
d° d° II. Ser. 40	—	—	d° Oblig. A. u. B. 40	83½	—
Berlin-Stettin 40	87	—	d° Prior.-Oblig. 50	—	94½
d° Priorität. 50	—	103	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 40	—	—
Breslau-Freib. 40	—	—	d° Priorit. 50	—	—
d° Prior. 40	—	—	Rheinische. 40	49	—
Chemnitz-Riesa 50	—	—	d° Priorität. 40	—	—
Cöln-Minden 30	78	77½	d° Preference. 40	—	—
d° Prior. 40	92½	—	d° v. Staat gar. 30	—	—
Cracau-Oberschl. 40	—	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° Prior. 40	—	—	Stargard-Posen 30	—	70
Düsseld.-Elberf 50	—	—	Thüringische. 40	49½	—
d° Priorität. 40	—	—	d° Priorit. 40	—	85½
Kiel-Altona 40	—	—	Wilb.-Bahn. 40	—	—
Mgdh.-Halberst. 40	—	—	d° Priorit. 50	—	—
Magdeb Wittenb. 40	—	—	Zarskoie-Selo. 40	—	—
Mail.-Venedig 40	—	—			
Niederschl.-Mrk 30	—	71½	<b>Prouss. Fonds.</b>		
d° Priorität. 40	86	—	Freiw. Anleihe 50	100½	—
d° d° 50	—	98½	Bank-Antheile 40	—	87½

Die Börse verfolgte auch heute ihre rückgängige Bewegung und mehrere Staatspapiere so wie Eisenbahnactien blieben zu abermal niedrigeren Coursen angeboten; das Geschäft war sehr unthätig.

Berlin, 24. Febr. Getreide: Weizen poln. 55 - 58. Roggen loco 26½ - 27½, pr. Frühjahr 26½ - 27, pr. Mai-Juni 27½ - 27, pr. Juni-Juli 28½ - 29. Hafer loco 14 - 16, pr. Frühjahr 14½. Gerste loco 23 - 25, kleine 19 - 21. Rüböl loco 13½ - 14, pr. Febr. 13½ - 14, Febr.-März 13½, März-April 13½, April-Mai 13½ - 14, Mai-Juni 13½ - 14. Spiritus loco 15½, Febr. 15½ - 15, März 15½ - 14, pr. Mai-Juni 16½ - 14, Juni-Juli 17½ - 17.

Paris den 22. Februar.	
5% Rente baar	82. 20.
pr. Ultimo	82. 25.
3% " "	50. 50.
pr. Ultimo	50. 70.
Nordbahn 461. 25.	Bankaction 2125.

London, den 21. Februar.  
3% Consols baar und auf Rechnung 93½.

# Tageskalender.

**Eisenbahnzüge nach**  
Dresden: 6 U. Morgens, 12½ U. Mittags, 5 U. Nachm.  
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschas 5½ U. Abends.) Von  
Riesa und Dschas früh 6 Uhr.  
Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags  
5 U. Nachm., 10 U. Abends.  
" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.  
" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-  
personenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends,  
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,  
Nachtspersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.  
" " Riesa nach Döbeln und Zimmritz 8 Uhr Morgens,  
2½ U. Nachm., 7 U. Abends.  
" " Löbau nach Zittau 9½, 12¼, 7¼ Uhr.  
Berlin über Köderau (Riesa): 6½ U. früh und 2 U. Nachm.  
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh  
11½ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).  
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¼ U. Vorm., 5 U. Nachm.  
Güterzüge 7½ U. Morgens, 5¼ U. Abends. Nachtzug  
9½ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-  
burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst  
um 2¼ U. Morgens nach Cöln gehende Zug anschließt.  
Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1¼ Uhr Nachm.  
(bis Erfurt 6¼ Uhr Abends)  
" " Cöthen nach Bernburg 6¼ Uhr Morgens, 1¼ U.  
Nachm., 7¼ Uhr Ab.; nach Berlin 6¼ U. Mor-  
gens, 1¼ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in  
Züterbog; nach Bitterberg 8¼ Uhr Abends.  
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
Hannover, Harburg, Bremen, Minden  
10½ Uhr Vorm., nach Halberstadt, Braun-  
schweig, Hannover 3¼ Uhr Nachm.  
" " nach Berlin über Potsdam 12 Uhr Mittags,  
5¼ Uhr Nachm., 1 Uhr Morgens.

## Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2-4 Uhr.

Stadtbibliothek: 2-4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-  
beiter 9-4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhalle, 10-4 U.  
Theater. (102. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

Ein deutsches Herz,

Trauerspiel in 5 Acten von Gotthold Logau.

(In Scene gesetzt vom Oberregisseur Herrn Barthels.)

Personen:

Kaiser Karl V.	Herr Keller.
Kurfürst Albrecht von Mainz	= Stürmer.
Kurfürst Richard von Trier	= Saalbach.
Landgraf Philipp von Hessen	= v. Etzgraben.
Wilhelm von Croÿ, Oberkammerherr des Kaisers	= Wilde.
Hieronymus Alexander, päpstlicher Legat,	= Paulmann.
Conrad Peutingen, Stadtschreiber von	} berühmte } Gelehrte,
Augsburg.	
Grasmus von Rotterdam,	=
Ulrich von Hutten	=
Ritter Franz von Sickingen	= Blum.
Ritter Hartmuth von Kronberg	= Simon.
Ein kaiserlicher Herold	= Lan.
Repomud Schwegg, Bürger von Augsburg,	= Bickert.
Johannes Schwegg, sein Bruder, Pfarrer auf	
der Insel Usnau im Züricher See,	= Schrader.
Der Thurmwart Sickingens	= Hofmann.
Ein Diener Peutingens	= Mönch.
Ottlie von Hutten, Ulrichs Mutter,	Frau Sattler.
Constanze, Peutingens Tochter,	Fräul. Kanow.
Mathilde, Peutingens Nichte,	= Bey.
Ritter, Edelente und Edelfrauen, Persevants, Vagen, kaiserliches und	
Sickingensches Kriegsvolk, Triersche und Hessische Landknechte, Augs-	
burger und Schweizer Landvolf.	

(Zwischen jedem Act und dem folgenden liegt ein längerer Zeitraum).  
Ort der Handlung: 1. und 2. Act Augsburg, 3. Act Mainz und Hutten's  
Stammberg Stedelberg, 4. Act vor und auf der Weste Landstuhl, 5. Act  
Brügge und die Insel Usnau im Züricher See.  
Zeit: Das Ende des Trauerspiels fällt in das Jahr 1523.

**Edictalladung.**

Nachdem zum Vermögen des **Johann August Brauer** in Neuschönefeld Gerichtswegen der Concurs zu eröffnen gewesen ist und Inhalts der hier selbst und zu Neuschönefeld aushängenden Ladungen

**der 4. Juni 1849**

zum Liquidationstermine,

**der 25. Juni 1849**

zur Publication eines Präclustivbescheides,

**der 9. Juli 1849**

zum Güte- und Vergleichstermine,

**der 23. Juli 1849**

zur Introtulation der Acten Behufs der Abfassung eines Locationsbescheides oder resp. Einholung eines Locationsurtheils und

**der 13. August 1849**

zur Publication desselben anberaumt worden ist, als werden sämtliche Gläubiger obgedachten Brauers hierdurch geladen, daß sie gedachten Tages zu rechter früher Gerichtszeit an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig und was Auswärtige anbelangt, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, Bevormundete aber durch ihre Vormünder erscheinen, ihre Forderungen anbringen und bescheinigen und mit dem verordneten Curator litis et honorum, so wie über die Priorität unter sich binnen sechs Wochen verfahren, unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche in dem angegebenen Liquidationstermine nicht erscheinen oder ihre Forderungen nicht gehörig angeben und bescheinigen sollten, als von gegenwärtigem Creditwesen ausgeschlossen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet, so wie nicht gehörig erfolgte Erklärung über die zu machenden Vergleichsvorschläge für Einwilligung werde angesehen werden.

Uebrigens haben Auswärtige zur Annahme künftiger Ladungen und Notificationen Bevollmächtigte hierorts zu bestellen.

Schönefeld am 18. Februar 1849.

Freiherrlich Ebersteinsche Gerichte daselbst.  
**Wotenhauer.**

**Wein = Auction.**

Montag den 26. Februar 1849 sollen von Vormittag 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr im Hotel de Prusse allhier verschiedene sehr gut gehaltene Rhein- und Pfälzer Weine in Eimern, halben Eimern und halben Duzenden Flaschen gegen sofortige Zahlung in Courant versteigert werden. Kataloge sind vom 24. d. M. an im Hotel de Prusse zu erhalten.

Leipzig den 22. Februar 1849. **Matthaeus, Notar.**

**Auction.**

Heute und folgende Tage Fortsetzung der Auction im Wipold'schen Hause, Ecke der Grimma'schen und Ritterstraße, 1 Treppe hoch. Zur Versteigerung kommen hauptsächlich Kron- und Wandleuchter, Uhrwerklampen, Nippsocken  
**Adv. Sennig.**

**Cigarren und franzöf. Nobillard = Schnupstaba** kommen morgen früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Bei der hier vielfach beregten Frage über die Umgestaltung der Gymnasien empfehlen wir die bei uns erschienene Schrift:

**Die Reform der Gymnasien**

in Betreff des Sprachunterrichts.

Von **Dr. O. Klopp.** 7 1/2 Ngr.

**Gebr. Neichenbach, Neumarkt Nr. 4.**

Englisch und französisch wird gelehrt nach der allgemein beliebten calculirenden Methode von **S. Lövy,** kl. Fleischerg. 29, 2 Tr.

Die neu begründete Buchdruckerei von **J. Ch. Ackermann in Leipzig, Auerbachs Hof,** empfiehlt sich einem geehrten Publicum für alle geneigte Aufträge in Typendruck und versichert gute und schnelle Ausführung.

**Bekanntmachung.**

Die Unterzeichneten bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rechnungs = Abschluß des **Phönix-Vereins** erster Abtheilung auf das Rechnungsjahr 1848 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des §. 20. der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub © bei, und es wird schließlich bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn **G. A. Degen,** Neumarkt Nr. 6, bereit liegen.

Leipzig den 24. Februar 1849.

Die derzeitigen Directoren des Phönix-Vereins 1. Abtheilung.  
**Chr. F. Giesecke. Dr. L. Puttrich. C. S. Schillbach. Wilh. Staritz.**  
Adv. Franz Werner.

Rechnungs = Abschluß  
des **Phönix-Vereins 1. Abtheilung** zu Leipzig  
vom Jahre 1848.

<b>Einnahme.</b>		⊥	⊥	⊥	⊥	⊥
An verbliebenem Cassabestand vom Jahre 1847 . . . . .		..	..	..	672	9 9
An Beitrag von 950 Mitgliedern auf 10 Monate à 8 1/2 ⊥ pr. Monat . . . . .		..	..	..	2786	20 —
An desgleichen von 900 Mitgliedern auf 2 Monate à 8 1/2 ⊥ pr. Monat . . . . .		..	..	..	528	— —
An von der Lebensversicherungs-Gesellschaft als Vorschuß auf die Policen Nr. 574, 575, 583 und 584 entnommen . . . . .		..	..	..	2785	— —
An von derselben auf die Police Nr. 608 erhoben . . . . .		..	..	..	5000	— —
An von derselben restituirten Zinsen von 120 ⊥ pr. 3 Monate . . . . .		..	..	..	1	6 —
					11773	5 9
<b>Ausgabe.</b>		⊥	⊥	⊥	⊥	⊥
Für im Jahre 1848 der Lebensversicherungs-Gesellschaft bezahlte Prämien . . . . .		2859	5	—		
Für derselben zurückbezahlten Vorschuß auf die Police Nr. 608 . . . . .		120	—	—		
Für geleistete Abschlagszahlung auf 100 Stück Versicherungsscheine durchs Loos (s. Lageblatt Nr. 35) à 25 ⊥ . . . . .		2500	—	—		
Für 17 Stück ausgeloste und bezahlte Versicherungsscheine à 100 ⊥ . . . . .		1700	—	—		
Für 33 Stück desgleichen à 75 ⊥ . . . . .		2475	—	—		
Für darauf restituirte 1/2-jährige Pränumeration von 50 Stück Versicherungsscheinen à 1 3/4 ⊥ . . . . .		87	15	—		
Für Abschlagszahlungen bei Todesfällen auf nachstehende Versicherungsscheine Nr. 132, 146, 358, 361, 391, 401, 476, 529, 530, 587, 601, 715, 865, 1084, 1085, 1133 und 1159, an der Zahl 17 Stück, à 25 ⊥ . . . . .		425	—	—		
An Zinsen, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Infection, Druckfachen und kleinen Bureaukosten . . . . .		781	20	4	10948	10 4
An Cassabestand am 31. December 1848 . . . . .		—	—	—	824	25 5

## Chemnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Die zweite Einzahlung à 1 Thlr. auf jede Actie soll von heute an bis zum 1. März a. e. bei einer Conventionalstrafe von 10 Proc. der Einzahlung an Herrn Carl Am Ende hier kostenfrei geleistet werden. Leipzig den 28. Januar 1849. Das Directorium.

## Auswanderung.

Die Wiedereröffnung der Schifffahrt giebt dem unterzeichneten Institute Veranlassung, denen, welche eine neue Heimath jenseits des Oceans zu suchen entschlossen sind, seine bereitwillige Vermittelung und allen denjenigen Beistand anzubieten, welchen es laut der Bestimmungen seines Programms zu gewähren vermag. Leipzig den 21. Februar 1849.

Das Directorium des Nationalvereins für deutsche Auswanderung, Flossplatz, Schimmels Gut.

## Auswanderer nach Amerika

finden auf den Schiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft empfehlenswerthe Gelegenheit zur Reise, indem die Passagepreise aufs Billigste gestellt sind und ganz besonders für die unbemittelten Passagiere durch hohes, lustiges Zwischendeck und die gewissenhafteste Verpflegung aufs Beste gesorgt ist.

### Abfahrtstage der Schiffe von Hamburg:

Am 24. März d. J.	das Hamb. Schiff Rhein,	Capitain Ehlers,
21. April d. J.	Deutschland,	Hanker,
19. Mai d. J.	Nordamerika,	Rathje,
23. Juni d. J.	Elbe,	Heitmann.

Ueber vorstehende Schiffe, welche sich auch durch elegant eingerichtete Cajüten auszeichnen, ertheile ich nähere Auskunft und nehme Bestellungen auf Plätze im Zwischendeck, so wie auf solche in 1ster und 2ter Cajüte zu den niedrigsten Sätzen an. Leipzig im Februar 1849. C. Franz, Neumarkt Nr. 42.

### Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter hat seine Stadtwohnung nicht mehr in der Königsstraße, sondern Kirchgasse Nr. 5. Dr. med. und Geburtshelfer F. Germaun.

### Die concess. Strohhutfabrik von S. W. Koch,

Nicolaistraße Nr. 40, empfiehlt sich auch in diesem Jahre dem geehrten Publicum ergebenst mit Waschen und Bleichen von Strohhüten.



### Die Strohhutfabrik

von L. Ahlemann,

Themasgäßchen No. 6. erste Etage.



übernimmt alle Sorten Strohhüte zum Bleichen und Modernisiren bei reeller und billiger Bedienung.

### Billige Strohhutbleiche bei Carl Wehnert, im Gewölbe Salzgäßchen Nr. 6.

Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebleicht: Königsplatz Nr. 17, dritte Etage im goldenen Engel.

Zerbrochene feine Glas- und Porzellanwaaren werden fein zusammengesetzt und durch Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie zu heißen Speisen und Getränken sofort gebraucht werden können, Gerbergasse Nr. 24, im Hofe links 2 Tr., Thüre Nr. 4.

## Die Strohhut-Fabrik und Bleiche

von **Caroline Wagner**, Petersstraße No. 3,

empfehlte sich mit Waschen und Modernisiren aller Sorten Stroh- und Bordürenhüte, und verspricht bei prompter Bedienung die billigsten Preise.



## Gummigalloschen echt englischer Art mit Ledersohlen,

so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt einem resp. Publicum A. Schuermann, Schuhmachermeister. Gewölbe Kaufhalle am Markt, im Durchgange Nr. 36; Wohnung Petersstraße, Stadt Wien 2 Treppen.

## Verkauf von Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle u. Cooke.

Beste Zwickauer Stück-Pechkohle . . . . . 14 Ngr. Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle in Stücken 14 Ngr. Schmiebekohle . . . . . 12 = Zwickauer Stuben-Cooke 10 Ngr. pro Dresdner Scheff.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelkästen auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauf-Localen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3. Schöberg Weber & Co.

Leipzig.

Schöberg Weber & Co.

**Zu verkaufen** stehen wegen Mangel an Platz ein Kirschbaumsecretair, ein großer runder Tisch und ein Mahagoninähtisch Erdmannstraße Nr. 17, 3. Etage rechts.

**Zu verkaufen** ist in der Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe 1 Secretair, 1 Sopha, 2 Commoden, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch.

Ein paar ganz starke amerikanische Herren-Summischuhe, neu besohlt, und zwei große Astrallampen in gutem Stande für Geschäfte oder Familientische, sind billig zu verkaufen im Hotel de Pologne, 1/2 Treppe Zimmer Nr. 195.



### Zum Verkauf

sind fette Schweine angekommen Gerbergasse, Fleischerherberge.



Auf dem Rittergute Roisch bei Wurzen stehen 50 Stück fette Hammel (Körnermast) sofort zum Verkauf.

Eine gut gelagerte echte Bremer Cigarre à 8 Thlr. und 8 Stück für 2 1/2 Ngr. empfiehlt das Commissionslager von **D. S. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstraße im Stern, neben dem Hotel de Pologne.

### Messinaer Apfelsinen

in schöner süßer Frucht empfiehlt

**Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19.

**Zu kaufen gesucht** wird ein gebrauchter lithograph. Stein guter Qualität, ca. 28 und 40 Zoll, selbiger muß jedoch ganz egal in Farbe und sonst ohne Fehler sein. Das Nähere bei **L. Blau & Co.**, Johannisgasse Nr. 6-8.

Eine vielseitig wissenschaftlich gebildete Dame in mittleren Jahren, die sich dem Unterrichtsfache seit zehn Jahren mit Glück gewidmet und sich gegenwärtig in England befindet, wo sie seit mehreren Jahren einem bedeutenden Dameninstitute als Lehrerin der deutschen und französischen Sprache vorsteht, wünscht in Leipzig Privatunterricht in englischer und französischer Sprache zu geben und sucht für das erste Jahr eine geachtete Familie, die ihr für einige Stunden täglich Unterricht und Conversation in erwähnten beiden Sprachen Kost und Logis gewährt, während sie die übrige Zeit zu Privatunterricht verwendet. Die Zeit ihrer Rückkehr nach Deutschland wird im Juli d. J. sein und kann sie die vortheilhaftesten Atteste über ihre Leistungen beibringen. Gefällige Offerten wird Herr W. F. Kunze in Leipzig die Güte haben anzunehmen.

**Ein Claviermacher-Gehülfe, welcher in Claviatur-Arbeiten und Zusammensetzen erfahren, kann eine gute Stelle erhalten bei C. Haefner, Fortepiano-Fabrikant in Köln a/R.**

An Reisekosten wird bei zufriedenstellenden Leistungen später 1 Louisd'or vergütet. Briefe franco.

### Kellnerposten.

Ein gut empfohlener junger Mann, welcher 200 Thaler baare Caution stellen und jetzt antreten kann, findet unter günstigen Verhältnissen ein Engagement von Dauer. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen (behufs mündlicher Rücksprache) in der Buchhandlung des Herrn **Wilhelm Schrey**, Universitätsstraße, niederlegen.

**Gesucht** wird ein 1. Kellner zum 1. März auswärtig, alles auf Rechnung zu nehmen, muß aber 100  $\text{R}$  Caution stellen, dagegen ein sehr guter Gehalt und annehmbare Stellung. Näheres bei **F. Möbius**, Reichsstr. 8/9.

**Gesucht** werden einige junge Leute, welche sich zum Reisen eines kaufmännischen Geschäfts eignen. Näheres unter der Adresse: Kaufm. Kfner. Leipzig poste restante.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Dienstmädchen Dresdner Straße Nr. 63, im Seitengebäude Nr. 3, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen von 16-17 Jahren zu kleinen häuslichen Arbeiten Schuhmachergäßchen 2, 1 Tr.

**Gesucht** wird ein Laufmädchen gr. Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe rechts.

Wegen Krankheit wird zum 1. März ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen zu miethen gesucht Nicolaistraße 20, 2. Etage.

Eine perfecte Köchin, welche bestens empfohlen wird, sucht den 1. April einen dergleichen guten Dienst. Näheres bei Frau **Bergmann**, Weststraße Nr. 1657.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen Nicolaistraße im Rosenkranz, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, welche schon conditionirte, sucht eine Stelle zum 1. März als Kammerjungfer oder ähnlich; sie schneidert und kann alle Arbeiten. Näheres bei **C. S. W. Samger**, Querstr. 29, 2 Tr.

**Zu verpachten** ist ein Landgut unter annehmbaren Bedingungen an einen tüchtigen Dekonomen Dresdner Str. Nr. 31.

### Bermiethung.

Ostern zu beziehen ist eine 4. Etage, bestehend aus 3 Stuben nach der Straße und 1 in den Hof, nebst allem übrigen Zubehör. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 26, 2 Treppen hoch.

**Bermiethung.** Ein schönes Familienlogis, Ostern zu beziehen mit 3 Stuben und allem Zubehör Weststr. 1656 b. Hausm.

### Eine Wohnung

an der Zeitzer Straße ist zu vermieten durch

Adv. **Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

### Ein Parterrelocal

in der blauen Mühle, 3 Stuben und Zubehör enthaltend, ist zu vermieten durch Adv. **Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

**Eine 1ste Etage** in einer Straße der innern Stadt, nahe an der Promenade, mit 10 heizbaren Zimmern, 4 Kitchens, mehreren Kammern etc. ist von Ostern an für den billigen Preis von 250 Thlr. zu vermieten. Auch können sichere Aftervermietungen gleich mit überwiesen werden. Näheres bei **Carl Schuber**, Hotel de Pologne.

**Alleine Fleischergasse Nr. 12/252, unmittelbar an der Promenade, ist ein gänzlich abgesondertes, sehr angenehmes Logis** im 1. Stock, bestehend aus 1 gut meublirten Erkerzimmer nebst Schlafstube, beide mit Aussicht nach der Stadt und einer der reizendsten Promenadenpartien, unter Ueberlassung eines Hauschlüssels, zu vermieten. Desgleichen vom 1. April an ein ganz ähnliches Logis im 2. Stock.

**Zu vermieten** ist für nächste Ostern ein größeres und ein kleines Logis, das letztere kann auch sogleich bezogen werden, im **Salleschen Gäßchen Nr. 13**; das Nähere in der 1. Etage.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Kammer für einen oder 2 ledige Herren Thomastraße Nr. 1, 3te Etage.

Ein Familienlogis von 3 Stuben, 3 Kammern, sowie 2 kleinere, eins von 2 Stuben, 2 Kammern und eins von Stube und 2 Kammern nebst Zubehör sind zu vermieten und ersteres Ostern, letztere sogleich zu beziehen Erdmannstraße Nr. 4.

**Zu vermieten** ist vom 15. April d. J. ab eine aufs beste eingerichtete große Parterrewohnung mit Garten in **Lehmanns Garten an der Pleiße im 1. Hause rechts.**

Eine 3. Etage in der Weststraße (Morgenseite) mit 5 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei

**F. C. Braun**, Conditorei am Königsplatz 19.

**Zwei freundliche Familienlogis sind zu vermieten Mittelstraße Nr. 5.**

Burgstraße Nr. 21 ist die 3te nach der Burgstraße führende, sehr freundliche Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Zubehör, von Ostern ab zu vermieten. Näheres 1ste Etage.

Zwei freundliche meublirte Zimmer nebst Schlafgemach sind vo-  
jehzt oder von Ostern an in der innern Vorstadt, nahe der Prome-  
nade, zusammen oder einzeln an Herren von der Handlung oder  
an Beamte zu vermieten und das Nähere am Markt in der  
Handlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu erfahren.

**Zu vermieten** sind einige Familienlogis im Preise von 50  
bis 100 Thlr. Zu erfragen Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe.

**Zu vermieten** sind zwei meublirte freundliche Stuben, ein-  
zeln oder zusammen, in Reichels Garten, Petersbrunnen, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist die schöne neu hergestellte 2. Erkeretage,  
Brühl 72, 6 Stuben u. mit 60  $\frac{1}{2}$  Verlust für die Contractzeit.

**Zu vermieten** ist ein Logis für 28 Thlr. jährlich  
**Kupfergäßchen Nr. 4.**

**Zu vermieten** ist ein Logis für 38 Thlr., Ostern zu be-  
ziehen. Frankfurter Straße Nr. 43 parterre zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein mittleres Familienlogis  
3. Etage, zu Ostern zu beziehen. **Zu erfragen**  
**Thomasgäßchen Nr. 7, 2 Treppen.**

**Zu vermieten** sind von jetzt an 2 aneinanderstoßende zwei-  
fenstrige Stuben (meßfrei) mit Meubles Universitätsstr. 21, 2 Tr.

Petersstraße Nr. 27/124, 1. Etage, ist nächste Ostern ein Logis,  
welches sich vorzüglich zu einer Expedition eignet, zu vermieten.

**Zu vermieten** ist an der Connewitzer Chaussee Nr. 38 B  
ein kleines Familienlogis. Näheres 2 Treppen.

**Zu vermieten** sind im Eckhaus der Post- und Querstraße  
Nr. 27 D 1 Logis in der 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben  
3 Kammern nebst Zubehör; 1 Dachlogis, bestehend aus 4 Stuben,  
3 Kammern nebst Zubehör; desgleichen im Hause darneben ein  
Dachlogis, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern, großem Vor-  
saal nebst allem Zubehör. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist im Eckhaus Nr. 3 der Blumen- und  
Kreuzstraße 1 Logis in der 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben,  
3 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere daselbst beim Haus-  
mann zu erfragen.

**Zu vermieten** ist zu Ostern ein freundliches Familienlogis  
aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör Thomaskirchhof 9, 2 Tr.

## TIVOLI.

Heute Montag von 6 Uhr an starkbesetztes Concert, wobei folgende Musikstücke zum Vortrag kommen:  
Ouverture zu „Preciosa“ v. C. M. v. Weber; Introd. aus „Prinz Eugen“ v. Schmidt; **Schweizer-  
klänge**, Marsch v. Nüger (neu); Scene u. Duett aus „Norma“ v. Bellini; Du. zu „Wilhelm Tell“  
v. Rossini; Fantasie über schottische Lieder für das Violoncello, comp. v. Kummer, vorgetragen v. Hrn.

Fischer; Krieger-Galopp v. Nüger (neu).

**Ballmusik** wird auf Verlangen des geehrten Publicums nach Beendigung des Concerts gespielt  
Das Musikchor von W. Wendt.

**Leipziger Salon.** Heute Montag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik.  
Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

**Gimbock und Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier** täglich frisch vom Fasse bei  
E. Dürer, Burgstraße.

Heute Speckfuchen bei G. W. Schneemann, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Norgen Dienstag Abend  
**musikalische Unterhaltung**  
vom Musikchore des Herrn Hauschild  
in der Conditorei von  
**Julius Hanisch.**

Heute Montag starkbesetztes  
**Odeon.** Concert- und Ballmusik.  
Anfang 6 Uhr.  
Das Musikchor u. Dir. v. J. Popitsch.

**Wiener Saal.**  
Heute Montag Tanzvergnügen. Anfang 7 Uhr.

**Peterschießgraben.**  
Heute Montag Concert- und Tanzmusik.  
Das Musikchor von G. Starke.

**Humoristen.** Donnerstag den 1. März Abendunterhaltung.  
Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen  
kl. Fleischergasse Nr. 7, 4 Treppen. **Der Vorstand.**

**Wolfs Salon.** Heute Montag große Übungsstunde.  
**Louis Werner, Tanzlehrer.**

## Schützenhaus.

Heute Montag den 26. Februar  
**vierzehntes Extra-Concert**  
vom Stadtmusikchore  
unter Leitung des Musikdirector **Aug. M. Canthal.**

Program m:  
Erster Theil. 1) Ouverture zu „die Ruinen von Athen“  
von L. van Beethoven. 2) Chor und Ballet aus d. Oper  
„der Alchimist“ von Spohr. 3) Finale aus „Jessonda“  
von Spohr. 4) Exercier-Marsch von Canthal.  
Zweiter Theil. 5) Ouverture zu „Preciosa“ von C. M.  
von Weber. 6) Lied-Duett von Mendelssohn-Bartholdy.  
7) Der Telegraph, Galopp von Canthal. 8)

**Eaterpens Garten,**  
helledunkles Tongemälde in Form eines Potpourri für grosses  
Orchester von Canthal.

**Bäume und Blumen des Gartens:**

Inmortelle	Mozart.	Oelbaum	Méhul.
Eiche	Beethoven.	Palme	Spontini.
Buche	Weber.	Camellie	Rossini.
Lorbeer	Spohr.	Cypresse	Bellini.
Myrthe	Meyerbeer.	Passionsblume	Donizetti.
Rosmarin	Marschner.	Georgine	Auber.
Jasmin	Winter.	Veilehen	Herold.
Trauerweide	Schubert.	Vergissmeinnicht	Lanner, Strauss.
Ehrenpreis	Krebs.	Geissblatt	Labitzky u. And.

Dritter Theil. 9) Ouverture zur „Belagerung“ von  
Rossini. 10) Soldaten-Tänze von Lanner. 11) Terzett  
a. d. Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber. 12)  
Königsberger Polka von Canthal.

Entrée für Herren 2  $\frac{1}{2}$  Ngr. Damen frei.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Montag lade ich zu Pfannkuchen, warmen Speisen  
und Abendunterhaltung ergebenst ein. **C. A. Mey.**

**In Stötteritz alle Tage**  
Pfannkuchen mit feinsten Fülle. **Schulze.**

**Gasthof in Lindenau.**  
Heute Schlachtfest, es ladet dazu ergebenst ein  
**C. Zahn.**

**Gosenthal.**  
Heute Montag ladet zu Wessuppe u. frischer Wurst  
ergebenst ein **C. Bartmann.**

Heute Abend Fastnachtschmaus  
à la carte, wozu freundlichst einladet  
**J. G. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.**

**Oberschenke in Gutrisch.**Heute Montag Cotelettes und verschiedene warme Speisen. **Müller.****Gosenschenke in Gutrisch.**Heute Montag Schlachtfest. **A. Senfer.****Gasthof zum Helm in Gutrisch.**Heute Montag Schlachtfest. **S. Söhne.****Heute Schlachtfest bei G. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.**

Heute früh ladet zu Weißfleisch, sowie Abends zu frischer Wurst und Weissuppe ergebenst ein

**J. G. Flemming, Burgstraße Nr. 6.**

Heute Montag früh halb 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

**J. F. Merkel, Ritterstraße Nr. 46.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

**August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

**Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**Heute Abend ladet zu **Karpfen** polnisch nebst **seinem Lagerbier** ganz ergebenst ein **F. Lips, Gr. Str. 14 im Keller.**

**Verloren** wurde Sonnabend Abend den Brühl entlang, die Nicolaisstraße hinauf, über den Kirchhof bis zur Post und von dort zurück die Ritterstraße hinunter ein Schlüssel mit einem daran befindlichen Zeichen H 3. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl, Leinwandhalle, 4. Etage, bei Herrn Schneidermeister **Lohse.**

Herr **Oskar Zeeb**, Stud. jur. aus Eibenstock, wird nochmals aufgefordert, die bewußte **Ehrensache** binnen 8 Tagen zu erledigen, sonst erfolgt eine öffentliche Erklärung. **A-un.**

An den Schlossermeister Hrn. **Petersbagen** auf der Antonstraße. Nicht immer habe ich Zeit, hässliche Angriffe, wie den Ihrigen in Nr. 52 d. Bl., S. 595, sogleich einer Antwort zu würdigen. Stets aber nehme ich mir Zeit, wenn ein redlicher Mann, des Schreibens unkundig, mich ersucht, ihm einige Worte aufzusetzen, die ihm zu dem Seinigen verhelfen sollen. Wenn aber diese Worte nicht als Klage, sondern nur als Bittschrift erscheinen — und eine solche habe ich nur aufgesetzt — was für ein Charakter gehört dazu, darüber sich zu ereifern? **G. Chr. Prager.**

**Wird nicht Einer unserer Herren Volksvertreter** die Güte haben und auf die so nöthige Erweiterung des Notariatsamtes, mit Zugrundelegung einer bereits entworfenen Notariatsordnung, antragen?

**Mehrere Bewohner einer kleineren Stadt,** die künftig kein Landgericht haben wird.

In Bezug auf die gestrige Annonce des Inhabers des „wohlbekanntem“ (?) Leipziger Salons habe ich das feste Vertrauen zu dem verständigen Theile des Publicums, daß es gebildet genug sein wird, einen Unterschied zwischen dem „Leipziger“ und „Wolfs“ Salon, so wie zwischen zwei ganz verschiedenen Vornamen zu machen, wozu Herr Johann Wilhelm Wolf leider nicht befähigt genug zu sein scheint. Da übrigens der Brodneid so offenbar aus jener Anzeige hervorleuchtet, diene meinem Gegner hiermit zur Nachricht, daß ich fernere Angriffe auf mich mit stillschweigender Verachtung auf sich beruhen lassen werde.

**Friedrich Lebrecht Wolf, Pächter von „Wolfs Salon.“**

**A. Z.**

Wo ich auf den Brief A. Z. vom 17ten vorige Woche nicht habe können erscheinen Krankheit halber, ersuche ich die geehrteste Dame, heute Abend 7 Uhr an der bestimmten Ecke zu sprechen.

Seinem Freunde Herrn **Carl Friedr. v. Posern-Klett** gratulirt zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
**der Luftbudenmajor.**

**Schwarzes Buch.** Heute 7 Uhr Abends Hauptversammlung der Schneidermeister.

**Heute Abend 7 Uhr****Kunst- und Gewerbeverein.****Medicinische Gesellschaft.**

Morgen den 27. Februar um 6 Uhr Fortsetzung der Reformberatung, wozu sämtliche Aerzte Leipzigs und der Umgegend eingeladen werden.

**Tonkünstler-Verein.****Heute Abend musikalische Unterhaltung.**

Programm: Concert (C moll) für 2 Pianoforte und Streichinstrumente von Seb. Bach. Drei Gesänge aus Opern von Handel. Fantasie für Pianoforte von Gnan. Bach. Zwei Lieder aus dem Liederpiel: die schöne Müllerin, von L. Berger. Sonate für Pianoforte (C moll) von L. Berger. Zwei Lieder von A. F. Riccius. Duo für 2 Pianoforte von R. Schumann.

Eröffnung 1/27 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr. (Die bisher gebrauchten Billets sind ungültig; neue sind bei Herrn **Quasdorf** zu erhalten.)

**Deutsche Gesellschaft.** — 6 Uhr. — Vortrag: Urkundliches zur Geschichte Leipzigs.

**Ida Mohringer,**  
**Gustav Beundorf**

empfehlen sich als Verlobte Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege.

Leipzig und Magdeburg den 25. Februar 1849.

**Die fünfte Vorlesung zum Besten der brodlosen Arbeiter,**

von Mitgliedern des Deutschen Vereins veranstaltet, findet

**Montag den 26. Februar c., Abends 7 Uhr,**

in der Buchhändlerbörse statt. Herr Adv. **Klemm** wird einen „humoristischen Vortrag“ halten.

**Angewommene Reisende.**

**Behr, Rfm. v. Carlruhe, St. Hamburg.**  
**Böhm, Rfm. v. Rumburg, St. Breslau.**  
**Breitschneider, Rfm. v. Magdeburg, und**  
**Brosch, Rfm. v. Zeitz, gr. Baum**  
**Bayer, Kaufm. v. Frankfurt a/M., Hotel de**  
**Baviere.**  
**Baseler, Rfm. v. Prag, Hotel de Pologne.**  
**Gollenbusch, Rfm. v. Sommerda, und**  
**Gollenbusch, Rfm. v. Dresden, Palmbaum.**  
**Greugnach, Rfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.**  
**Diegmann, Mühlbes. v. Stein, grüner Baum.**  
**Dahl, Rfm. v. Barmen, St. Gotha.**  
**Dittber, Rfm. v. Frankf. a/M., H. de Bav.**  
**Ellmeyer, Baus. v. Dresden, gr. Blumenberg.**  
**v. Goldb, Feutn. v. Coblenz, gr. Baum.**  
**Fink, Prof. v. Zürich, Hotel de Saxe.**  
**Grühl, Geschäftsführer v. Leudiz, Palmbaum.**  
**Grünberg, Rfm. v. Glauchau, St. Hamburg.**

**Gebhardt, Rfm. v. Frankenhämer, St. Nürnberg.**  
**Henninger, Rfm. v. Kipingen, Hotel de Bav.**  
**Hoffmann, Rfm. v. Bamberg H. de Pologne.**  
**Jahn, Rgbes. v. Dallwitz, St. Nürnberg.**  
**Jannasch, Bart. v. Gothen, Hotel de Pologne.**  
**Kaurusch, Rfm. v. Stöttingen, Palmbaum.**  
**Kuhlmann, Rfm. v. Wien, Hotel de Baviere.**  
**Leiter, Rfm. v. Nürnberg, St. Hamburg.**  
**Lossow, Rfm. v. Stuttgart, St. Gotha.**  
**Lürges, Rfm. v. Neuß, Hotel de Baviere.**  
**May, Rfm. v. Dettelbach, Stadt Wien.**  
**Müller, Rfm. v. Stettin, Hotel de Saxe.**  
**Marcke, Maurermsr. v. Baugen, St. Nürnberg.**  
**v. Mandelsloh, Oberleutn. v. Dresden, H. de Bav.**  
**Raumann, Rfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.**  
**v. Rositz, Bart. v. Baugen, Hotel de Bav.**  
**Rehricher, Rfm. v. Teplitz, Stadt Breslau.**  
**Decker, Rfm. v. Meerane, Stadt Wien.**

**Nau, Amtsinsp. v. Zwicau, grüner Baum.**  
**Rushten, Student v. Bonn, Palmbaum.**  
**Stein, Rfm. v. Prag und**  
**Schiller, Rfm. v. Gidlig, Stadt Breslau.**  
**Sander, Rfm. v. New-York, gr. Blumenberg.**  
**Schmidt, Schausp. v. Pöschappel, St. Gotha.**  
**Schneider, Rfm. v. Meerane, Stadt London.**  
**Schmidt, Rfm. v. Rylau, und**  
**Schnide, Lehrer v. Gera, Stadt Nürnberg.**  
**Schneyder, Rfm. v. Berlin, und**  
**Steinthal, Rfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.**  
**Saffé, Rfm. v. Göttingen, und**  
**Stalling, Rfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.**  
**v. Trotha, Rittergutsbes. von Däben, Hotel de**  
**Baviere.**  
**Werner, Rfm. v. Dresden, und**  
**v. Waagner, Capitän v. Prag, Hotel de Bav.**  
**Wernicke, Defon.-Rath v. Gilenburg, St. Rail.**

Druck und Verlag von **C. Holz.**